

Schwierigkeitsbewertung für Wander- und Bergwege

(nach Alpenvereinsführer „alpin“ d.h. für allen gebräuchlichen und empfehlenswerten Routen, die ohne technische Ausrüstung durchführbar sind und den II. Schwierigkeitsgrad i.d.R. nicht überschreiten.)

W1 – Unschwierige / gelbe Talwege

Einfach zu begehende Talwege, die breit ausgebaut sind, keine oder nur eine geringe Steigung haben und keine absturzgefährlichen Passagen aufweisen. Es handelt sich dabei um talnahe Wege im Umfeld des Siedlungsbereiches. Die Wege werden aufgrund ihres talnahen und unschwierigen Charakters i.d.R. nicht von den alpinen Vereinen, sondern von Tourismusverbänden, Gemeinden etc. betreut (z.B.: Fußweg Berchtesgaden-Königssee).

W2 – Leichte / Blaue Tal- bzw. Bergwege

Überwiegend schmale Tal- oder Bergwege, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf. Es kann sich hierbei auch um breit ausgebauten Wander- und Fahrwege handeln, die aufgrund ihrer Steilheit an weniger geübte Begeher schon gewisse Anforderungen stellen (z.B.: Anstieg zum Grünstein).

W3 – Anspruchsvolle / Rote Wanderwege

Überwiegend schmale Bergwege, die oft steil angelegt sind und absturzgefährliche Passagen aufweisen können. Es können kurze, meist versicherte Gehpassagen (z.B. mit Drahtseil) und/oder kurze Stellen vorkommen, die den Gebrauch der Hände zur Gleichgewichtserhaltung erfordern (z.B.: Falzsteig von Kühroint zum Watzmannhaus).

W4 – Schwierige / Schwarze Bergwege

Schmale Bergwege, die oft steil und absturzgefährlich sind. Es kommen zudem gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände zur Fortbewegung erfordern (z.B.: gRinnkendlsteig von St. Bartholomä nach Kühroint).

W5 – Sehr schwierige/Schwarze alpine Anstiege

Gegenüber den schwarzen Bergwegen stellen sie erhöhte Ansprüche, da es sich oft um weglose alpine Anstiege handelt, die erhöhte Anforderungen an die alpine Erfahrung und das Orientierungsvermögen stellen. Außerdem können Kletterstellen im I. Schwierigkeitsgrad bzw. schwierige Klettersteigpassagen vorkommen (z.B.: Watzmannüberschreitung).

W6 – Äußerst schwierige / Schwarze alpine Anstiege

Gegenüber W5 stellen sie nochmals erhöhte Anforderungen an den Begeher, da sie im Wegverlauf Kletterstellen im II. Schwierigkeitsgrad bzw. sehr schwierige Klettersteigpassagen aufweisen (Hochkalteranstieg über den Schönen Fleck)